den Buren gefangen genommen seien, nachdem sie vom Kommandant Olivier von ihren Truppen abgeschnitten waren. Olivier sei jetzt auf dem Marsche nach der Grenze.

Da indessen noch jede weitere Bestätigung dieser Nachricht fehlt, so muß sie einstweilen mit Vorsicht aufgenommen werden.

Oesterreich. Vorgestern beförderte ein Güterzug von 22 Waggons 45 Geschütze aus der Armaturen- und Geschützfabrik der Firma Skoda in Pilsen nach Triest, wo die Geschütze für die englische Armee nach Südafrika eingeschifft werden sollen. Der deutschnationale Kärntner Reichstagsabgeordnete Dr. Lemisch richtete aus der Station St. Veit an der Glan nach dem Passieren des Zuges sofort eine telegraphische Aufforderung an die Regierung, die Absendung der Geschütze von Triest zu sistieren.

Falkenau, 22. März. Der Ausstand ist beendet. Fast die gesamten Belegschaften nehmen bedingungslos die Arbeit wieder auf.

Infolge des Kohlenstreiks ist die Kohlenausfuhr in Oesterreich im vergangenen Monat um sechs Millionen Kronen gegen den Februar des Vorjahres gesunken, dagegen die Einfuhr aus Deutschland um vier Mill. gestiegen.

Oesterreich-Ungarn. Die Vermählung der Kronprinzessin-Witwe Stefanie mit dem Grafen Lonyay wurde Donnerstag Vormittag 11 Uhr in der prächtig mit Rosen geschmückten Schloßkapelle von Miramare durch den Wiener Burgpfarrer Bischof Mayer vollzogen, der in seiner Ansprache darauf hinwies, daß die Ehe aus Liebe geschlossen sei. Als Trauzeugen fungierten der Oberhofmeister der Kronprinzessin Graf Cholonieweki und Graf Gabor Lonyay, der Bruder des Bräutigams. Nach der Trauung las der Bischof die Messe. Um 1 Uhr wurde ein Dejeuner gehalten. Das neuvermählte Paare bleibt einige Tage in Miramare und begiebt sich dann wahrscheinlich an die Riviera.

Oertliches und Sächsisches.

Naunhof, den 25. März 1900.

Naunhof. Der Frühlings-Anfang hat zwar im Kalender stattgefunden, in Wirklichkeit sieht es damit aber noch recht bedenklich aus. Jeder Tag bringt erneute Niederschläge bei anhaltend niedriger Temperatur und scharfen Winden. Fast sieht es aus, als sollte es noch lange nicht wirklich Frühling werden, und so müssen wir denn in dem Wochenetat noch immer einen Extraposten, die Winterfeuerung weiterführen, natürlich sehr zum Schaden unserer Kasse.

Naunhof. Der hiesige, sich zur Zeit einer recht stattlichen Mitgliederzahl erfreuende Schützenbund veranstaltete gestern Abend einen Familienabend, dessen prächtiger Verlauf den Teilnehmern gewiß recht lange in schöner Erinnerung bleiben wird. Aus der Mitte der Mitglieder hatte sich zuvor eine Gesellschaft gebildet, welche durch Gesang, Musik und Theater-Aufführungen dem Abende ein interessantes Programm verliehen, das die Teilnehmer in angenehmer Weise fesselte, so daß der Aufbruch der letzten erst in sehr vorgeschrittener Stunde erfolgte. Den Glanzpunkt bildeten einige von Frau Konzertsängerin Müller vorgetragene Piecen, deren musterhafte Durchführung selbst den verwöhnten Kunstkenner befriedigen mußten. Auch die wackere Bergmannsche Kapelle in Stärke von 20 Mann führte ihre besten Konzertstücke unter bewährter Leitung vor und haben auch ihrerseits, neben dem gemütlichen sich dem Konzert anschließenden Tänzchen, dem wacker gehuldigt wurde, den Abend zu einem außerordentlich genußreichen gestalten helfen.

Naunhof. Es dürfte Vielen noch unbekannt sein, daß in unseren Mauern seit einigen Wochen der Erfinder einer neuen Stenographie wohnt, Herr Karl Scheithauer, welcher aus Gesundheitsrücksichten nach hier übersiedelt ist. Sein System hat vor allen bestehenden anderen den Vorzug größter Einfachheit und praktischer Anwendbarkeit. Im Verlage des genannten Herrn, der gleichfalls in Naunhof ist, erscheinen eine Anzahl stenographischer Schriften und Hilfsbücher, auch ist er der Herausgeber einer stenographischen Zeitung.

Naunhof. Unser neuer Tierarzt nimmt auch am öffentlichen Interesse der Viehbesitzer lebhaften Anteil, so wird er am Sonntag, den 1. April im Sternsaale einen Vortrag über die Gewährleistung beim Viehhandel nach dem neuen bürgerlichen Gesetzbuche halten. Er hat ein Thema gewählt, das für die Mehrzahl unserer Bewohner und der der Umgegend von größter Bedeutung ist.

† Das **Osterfest** fällt in diesem Jahre wieder ziemlich spät: auf den 15. April. Voriges Jahr fiel Ostern auf den normalen Termin, Anfang April. Sehr früh ist Ostern wieder 1913, am 23. März. Am spätesten, nämlich auf den 23. April, fällt der Ostermontag 1905. Auch 1916 kehrt dieser späten Termin noch einmal wieder.

† Für die Mitglieder des **Landgendarmeriekorps** wird demnächst neben dem jetzt in Gebrauch befindlichen Mantel von schwarzem Tuch noch ein leichter, wasserdichter Regenmantel zur Einführung gelangen. Diese Neuerung dürfte jedenfalls von den Gendarmen freudig begrüßt werden, zumal die Tuchmäntel in der wärmeren Jahreszeit, in der man sie nur zum Schutz gegen den Regen trägt, zu warm sind, und infolge Aufsaugens des Wassers noch schwerer werden, als sie ohnehin schon sind.

† Dem **Bienenstande** hat der strenge Winter sehr geschadet. Aus verschiedenen Gegenden meldet man, daß gar manches Volk dem Froste zum Opfer gefallen ist. Selbst in Fällen, in denen man die Stöcke in Zimmer brachte, ehe die strengste Kälte eintrat, sind die Bienen tot aufgefunden worden.

† Die sämtlichen Viehseinbruchstationen an der böhmischen Grenze haben in Folge der z. Z. in Böhmen immer noch stark verbreiteten Maul- und Klauenseuche wieder geschlossen werden müssen.

Probstheida. Ein bei einem hiesigen Fuhrwerksbesitzer in Arbeit stehender 48 Jahre alter Geschirrführer stürzte am Sonntag früh in der Nähe von Ammelshain, als er im Auftrage seines Arbeitgebers aus den Naunhofer Waldungen eine Fuhre Holz holen wollte, vom Wagen. Er fiel, da plötzlich ein Vorderrad vom Wagen abging, vom Sitze und kam so unglücklich zu liegen, daß ihm ein Hinterrad über den rechten Oberschenkel, über den rechten Arm und über die Brust hinwegging. Der Unglückliche mußte wegen der Schwere der Verletzungen unverzüglich dem Leipziger Stadtkrankenhause zugeführt werden.

Leipzig. Auf Schönefelder Flur wurden dieser Tage vier Einwohner aus Leipzig im offenen Parthenwasser in die Baptisten-Gemeinde aufgenommen, wozu sich einige zwanzig Glaubensgenossen als Taufpaten eingefunden hatten. Die Täuflinge, drei Frauen und ein Mann, gingen nach vorherigem Gesang und Gebet in das Wasser, das ihnen bis zu den Armen reichte, und wurden dann von dem die Handlung Vollziehenden unter den Wasserspiegel gedrückt. Die Parthe hatte $3^1/_2$ Grad Wärme.

Leipzig. Im vorigen Jahre „kaufte" der Buchhalter Ottomar Jakob unter dem hochtönenden Namen Reichsgraf von Gebhardt vom Landrat a. D. Grafen Schlieffen fünf Rittergüter für den Preis von $1^3/_4$ Millionen Mark, obwohl er selbst nur 50 Mark als Monatsgehalt bezog. Seine Mutter, die sich für die Frau eines Obersten ausgab, war Garderobiere am Konzerthaus. Das Schwindlerpaar zog damals auch gleich auf ein Gut und lebte herrlich und in Freuden, obwohl es geradezu unbegreiflich erscheint, daß Graf Schlieffen auf die Sache einging. Eine im Januar angesetzte Verhandlung mußte vertagt werden, zu der vor einigen Tagen anberaumten war Graf Schlieffen selbst geladen.

Leipzig. Zur Sächsisch-Thüringischen Industrie- und Gewerbeausstellung 1897 ist zu bemerken, daß dieser Tage an die Garantiefondszeichner eine Rückzahlung von 3 Prozent auf den geleisteten Zuschuß, das ist 1 v. H. der ursprünglich gezeichneten Summe, zur Auszahlung gelangt ist.

Professor Romberg in **Leipzig** hat einen Ruf als Direktor der Marburger Poliklinik erhalten und denselben angenommen.

Mutzschen. Der hiesige Stadtgemeinderat hat in seiner letzten Sitzung, die zu erhoffenden Genehmigung der vorgesetzten Behörde vorausgesetzt, beschlossen, den Zinsfuß der Spareinlagen auf $3^3/_4$ Prozent zu erhöhen.

Auch die **Nerchauer** Sparkasse beabsichtigt, den Zinsfuß für Spareinlagen auf $3^3/_4$ Proz. zu erhöhen.

Die Stadt **Mügeln** bei Oschatz, welche erst im vorigen Jahre an das Fernsprechnetz angeschlossen wurde, zählt zur Zeit bereits 41 Teilnehmer.

Der Abschluß der **Dresdner** Marine-Ausstellung, welche vor einigen Tagen im städtischen Ausstellungspalast zu Dresden geschlossen worden ist, liegt nunmehr vor. Die Ausstellung wurde im Ganzen von rund 85 000 Personen besucht.

Dresden. Ein weiblicher Droschkenkutscher. Ein neuvermähltes Paar hatte beschlossen, in den frühesten Morgenstunden des nächsten Tages Dresden zu verlassen und nach Leipzig zu reisen. Die bestellte Nachtdroschke traf pünktlich trotz des herrschenden Schneewetters ein und brachte mit der größten Sicherheit die Reiselustigen nach dem Bahnhofe. Beim Entrichten des Fahrgeldes jedoch entstanden Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Kutscher und den Fahrgästen, und dabei stellte es sich heraus, daß der Rosselenker nicht ein Mann, sondern eine Frau war. Die resolute Frau hatte Mantel und Mütze ihres plötzlich erkrankten Mannes angelegt und wäre ohne den unvorhergesehenen Zwischenfall sicher auch nicht entdeckt worden.

Pirna. Vor Kurzem wurden prähistorische Webstuhlgewichte in der Ziegelei des Herrn Pahlisch in Prohlis gefunden. Jetzt läßt sich das Alter genauer feststellen, da vor einigen Tagen an derselben Stelle Scherbenreste ausgegraben wurden, die unzweifelhaft in räumlichem und zeitlichem Zusammenhange mit besagten Webstuhlgewichten stehen. Die Scherben zeigen Verzierungen und Formen slavischen Ursprungs. Da die slavischen Ansiedlungen in hiesiger Gegend erst während der Völkerwanderung entstanden, so können die Gewichte ca. 1500 Jahre alt sein.

Meißen. Die Feier des 400jährigen Bestehens der hiesigen Bäckerinnung wird Mittwoch den 15. und Donnerstag, den 16. August stattfinden.

Bautzen. Ueber eine Meuterei im dortigen Gefängnisse wird berichtet: Als kürzlich früh ein Aufseher des hiesigen Gerichtsgefängnisses die Zelle von drei in gemeinschaftlicher Haft befindlichen und bereits abgeurteilten Gefangenen revidieren wollte, wurde der Beamte von diesen angefallen und am Halse gewürgt. Nur durch angestrengteste Gegenwehr ist es dem Aufseher möglich gewesen, die Meuterer von sich abzuhalten bis noch ein Aufseher zu Hilfe kam. Die weitere Revision der Zelle hat ergeben, daß die drei Gefangenen ihre sechs Decken in Streifen gerissen und hieraus ein Seil gedreht hatten. Auch hatten sie das eiserne Fenstergitter bereits soweit gelöst, daß es nur einer geringen Mühe bedurft hätte, dasselbe vollständig zu beseitigen. Die Meuterer sind nun in so sicheren Gewahrsam gebracht worden, daß es ihnen wohl nicht wieder möglich wird, Gelegenheit zu einem Ausbruchsversuch zu finden.

Löbau. Es steht in Aussicht, daß unsere Stadt in absehbarer Zeit, wenn Sachsen seine Kavallerie vermehren wird, eine Garnison bekommt.

Glauchau. Die Amtshauptmannschaft hat beschlossen, für alle im hiesigen Verwaltungsbezirke befindlichen Schankwirtschaften mit Kellnerinnen-Bedienung eine Polizeistunde dergestalt einzuführen, daß in der Zeit von 12 Uhr Nachts bis 6 Uhr früh Gäste in demselben nicht verweilen dürfen.

Zwickau. Die Kohlenwerke schließen jetzt Lieferungsverträge auf längere Dauer nicht ab, weshalb eine weitere Erhöhung der Kohlenpreise befürchtet wird. Im hiesigen Revier beträgt der Preisaufschlag 10—12 Mk. per Doppellowry.

Ueber Fleckenreinigung in der Wäsche.

(Ausschneiden aufbewahren.)

Es ist kaum nötig, zu sagen, daß die Beseitigung von Flecken so schnell als möglich nach deren Erscheinung vorgenommen werden sollte und daß, wenn die betropfte Stelle erst trocken geworden, es unter Umständen viel Zeit und Mühe erfordert, die Marke zu entfernen. Oelfarbe z. B. wischt man so sorgfältig als möglich ab, frische Fetttropfen übergießt man erst mit kaltem Wasser, um das Fett zum Gerinnen zu bringen und weiteres Eindringen in das Gewebe zu verhindern. Flecken von Kaffee, Thee, Tinte, Wein, Fruchtsaft ꝛc. können in weit kürzerer Zeit entfernt werden, wenn sie noch naß sind, als nach ihrer Eintrocknung. Bei gefärbten Stoffen dürfen die Flecken nicht durch Reiben, sondern nur durch wiederholtes Betupfen entfernt werden, da sich sonst leicht eine helle Marke bildet, die so unangenehm wirkt als die Flecken selbst und außerdem der Stoff rauh wird.

Spielplan der Leipziger Stadttheater.

Neues Theater.

Sonntag: Rigoletto. Hierauf: Balletdivertissement. Anfang 7 Uhr.

Altes Theater.

Sonntag: Schluck und Jau. Anfang 7 Uhr.

Karola-Theater.

Sonntag: Die Geisha. Anfang 7 Uhr.

Tagesnotizen.

24. März 1844. Der Bildhauer Thorwaldsen stirbt.

Astronomischer Kalender.

Sonntag, den 25. März 1900.

Sonnenaufgang	5 Uhr 56 Min.
Sonnenuntergang	6 Uhr 18 Min.
Mondaufgang	2 Uhr 9 Min. N.
Monduntergang	10 Uhr 10 Min. V.

Kirchennachrichten.

Dom. Lätare.

Naunhof.

Vorm. $^1/_4$11 Uhr: Beichte.

Vorm $^1/_2$11 Uhr: Gottesdienst mit Feier des heiligen Abendmahles.

Beichtanmeldung vorher in der Sakristei.

Vereinsbank Naunhof.

An- und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen, Aktien etc. Kontrole von Verlosungen und Kündigungen. Verwahrung von Wertpapieren. Beleihung von börsengängigen Effekten, Sparkassenbüchern, Hypotheken. Vermittelung von Hypotheken. An- und Verkauf von Grundstücken. Diskonto- und Inkassoverkehr. Abschluß von Leibrenten- und anderen Versicherungen.

Zinsfuß bis auf Weiteres für Spareinlagen bei Rückzahlung innerhalb 3 monatl. Frist $3^1/_2$ % p. a.
" " " " " " " " " längerer Fristen und mit Kündigung 4 % p. a.